

NEWSLETTER

25.06.2024

Avenue ID: 1460
Artikel: 15
Folgeseiten: 13

Print

-  18.06.2024 Click Art / eKulturmagazin
Die Ausstellung VENUS VON MURI führt die Geschichte des Klosters Muri ins Hier u ... 01
-  18.06.2024 Wohler Anzeiger
Frauentag im Klosterhof 07
-  14.06.2024 Der Freiämter
Führung im Kloster-Museum 09

Radio

-  21.06.2024 Radio SRF 1 / Regionaljournal Aargau/Solothurn / Regjournal AG/SO 17.30 | Dauer:
Die Venus von Muri: Eine Spurensuche 10

News Websites

-  25.06.2024 bremgarterbezirksanzeiger.ch / Bremgarter Bezirks Anzeiger Online
Venus rief Frauen in den Klosterhof 11
-  25.06.2024 derfreiaemter.ch / Der Freiämter online
Venus rief Frauen in den Klosterhof 13
-  25.06.2024 wohleranzeiger.ch / Wohler Anzeiger Online
Venus rief Frauen in den Klosterhof 15
-  24.06.2024 freiamtplus.ch / freiamtplus.ch
Sinnlichkeit und Busse 17
-  24.06.2024 freiamtplus.ch / freiamtplus.ch
Sinnlichkeit und Busse 18
-  24.06.2024 freiamtplus.ch / freiamtplus.ch
Sinnlichkeit und Busse 19
-  23.06.2024 aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online
Öffentliche Führung 20
-  23.06.2024 aargautourismus.ch / Aargau Tourismus
Oratorium vom Wiener Habsburger Hof 21

News Websites

	21.06.2024	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online Alte und Neue Musik auf historischen Orgeln	23
	19.06.2024	wohleranzeiger.ch / Wohler Anzeiger Online Frauentag im Klosterhof	25
	18.06.2024	bremgarterbezirksanzeiger.ch / Bremgarter Bezirks Anzeiger Online Frauentag im Klosterhof	27



eKulturmagazin

Click Art / eKulturmagazin
8004 Zürich
044/ 383 48 89
click.arttv.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 7'000
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Seite: 6
Fläche: 304'447 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 92366614
Ausschnitt Seite: 1/6

Print





Die Ausstellung VENUS VON MURI führt die Geschichte des Klosters Muri ins Hier und Jetzt.

Muri ist geprägt von der bald 1'000-jährigen Geschichte seines Benediktinerklosters. Dabei war es hauptsächlich von Männern bewohnt, seine Geschichte wurde von Männern aufgeschrieben und in künstlerische Formen gebracht. Das fordert zur Neubelebung heraus! Im Projekt VENUS VON MURI geht es um nicht mehr und nicht weniger, als Frauen – ihr Leben und ihr Wirken – in Geschichte und Gegenwart sichtbar zu machen.



Eine Spurensuche

Mehr als 60 Kunstschaffende aus der ganzen Schweiz sind seit einigen Monaten auf der Suche nach Spuren der VENUS VON MURI. Sie entwickeln eigens dafür künstlerische Werke. Auch die Bevölkerung von Muri ist in vielfältiger Weise zur Teilnahme eingeladen.



eKulturmagazin

Click Art / eKulturmagazin
8004 Zürich
044/ 383 48 89
click.arttv.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 7'000
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Seite: 6
Fläche: 304'447 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 92366614
Ausschnitt Seite: 4/6

Print





Beteiligte Kunstschaffende

Michaela Allemann, Sandra Autengruber, Ursula Bachman, Marie-Claire Baldenweg, Kathrin Bänziger, Angela Bovo, Elisa Bruder, Marilyn Brun, Brigitt Bürgi, Klodin Erb, Pearlie Frisch, Marianna Gostner, Christine



Grünenfelder, Barbara Hennig Marques, Silvia Hintermann-Huser, Heidi Hostettler, Judith Huber, Karola Keusch, Katja Kunz, Carola Lantermann, Niklaus Lenherr, Maria Josefa Lichtsteiner, Sara Masüger, Bea

Merkel, Veronika Müller, Victorine Müller, Irene Naef, Sadhyo Niederberger, Marlène Pichler, Ursina Gabriela Roesch, Diane Rotach, Franziska Rutishauser, Lukas Salzmann, Esther Tresch Hagenbuch & Daniela Stierli-Stalder, Elda Treyer, Pat Treyer, Jacqueline Weiss, Rosi Weiss, Attila Wittmer, Stephan Wittmer, Helena Wyss-Scheffler



eKulturmagazin

Click Art / eKulturmagazin
8004 Zürich
044/ 383 48 89
click.arttv.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 7'000
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Seite: 6
Fläche: 304'447 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 92366614
Ausschnitt Seite: 6/6

Print



VENUS VON MURI | Singisen Forum | bis 28. Juli 2024 | Museen Murikultur und Klosteranlage



Nach der Geburt in der Badi tanzt Venus live auf dem Klosterhof.

Bild: zg

Frauentag im Klosterhof

Anlass im Rahmen von «Venus von Muri»

Am Sonntag, 23. Juni, lädt Murikultur im Rahmen der Ausstellung «Venus von Muri» zu einem Nachmittag mit viel Venus-Energie in den Klosterhof.

Um 14 Uhr begrüsst Künstlerin Judith Huber zusammen mit den Anwesenden deren Grossmütter. Wer Lust hat, kann anschliessend am «offenen Mikrofon» ein Wort an die Gemeinschaft richten, eine Erfahrung, ein Gedanke, eine Idee, ein Wunsch. Und dann tritt sie live auf: die Venus von Muri. Im Fe-

bruar in der Badi Muri aus dem Ei geschlüpft, tanzt sie jetzt auf dem Klosterhof. «Venus im Licht» heisst die Performance der Tänzerin Elisa Bruder und der Künstlerin Pearlie Frisch.

Ab 15.30 Uhr öffnet sich das Programm. Es gibt Gelegenheit zum Mitmachen: Mit der Keramikerin Veronika Müller können alle eine eigene Venusfigur modellieren. Und Modedesignerin Karola Keusch bittet um Mithilfe für ihre «Garderobe der Venus»: Alle sind gebeten, Kleidungsstücke von Frauen oder Mädchen mitzubringen. Sie werden vor Ort fotokopiert. Diese Vorlagen werden dann zu einem

Kunstwerk weiterverarbeitet und wie auch die Tonfiguren ab August im Singisenforum ausgestellt.

Wenn Maria Venus trifft

Der Besuch der Ausstellung ist von 14 bis 17 Uhr gratis, und Getränke stehen auch bereit. Bei Regen findet der Venus-Frauentag im Singisensaal und der Bogenhalle statt. Am Abend um 19.30 Uhr laden Jessica Zemp, katholische Pfarreiseelsorgerin, und Brigitta Josef, reformierte Pfarrerin, in der Klosterkirche Muri zum ökumenischen Gottesdienst «Maria trifft Venus». --zg

Details: www.venusvonmuri.ch,
www.murikultur.ch.



Hauptausgabe

Wohler Anzeiger
5610 Wohlen
056/ 618 58 58
<https://woheranzeiger.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'233
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 20
Fläche: 24'263 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 92366432

Print

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

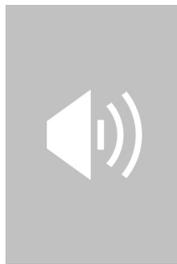
Medium	Typ	Auflage
Wohler Anzeiger	Hauptausgabe	5'233
Der Freiämter	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	2'735
Bremgarter Bezirks-Anzeiger	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'758
	Gesamtauflage	13'726



Führung im Kloster-Museum

Die nächste öffentliche Führung im Museum Kloster Muri findet am Sonntag, 16. Juni, um 14 Uhr statt. Anhand einzigartiger Exponate erlebt der Besucher die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri. Eine beeindruckende und wechselvolle Zeitgeschichte.

Das Angebot richtet sich an Einzelbesucher. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Treffpunkt ist beim Besucherzentrum Muri Info.



Regionalj. Aargau/Solothurn

Regionaljournal Aargau Solothurn
5001 Aarau
062/ 832 50 50
<https://www.srf.ch/audio/regionaljour...>

Medienart: Radio/TV
Medientyp: Radio
Sendezeit: 17:30
Sprache: Dialekt

Grösse: 6.2 MB
Dauer: 00:06:46

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 92361116
Ausschnitt Seite: 1/1

Radio

Die Venus von Muri: Eine Spurensuche

Sendung: Regjournal AG/SO 17.30



Aus der 1000-jährigen Geschichte des Klosters Muri sind vor allem Männer bekannt. Dabei wurde das Kloster im Freiamt auch von Frauen geprägt. Ein Kunstprojekt will diese sichtbar machen. Seit April ist das Kloster in Frauenhand, erklärt die Kuratorin Brigitt Bürgi.

Ausführungen von Kunstforscherin Michaela Allemann u.a.



Venus rief Frauen in den Klosterhof

25.06.2024

Venus-Frauentag im Klosterhof, Muri

«Wir alle sind Venus von Muri.» Das sagt das Kunstprojekt und die Ausstellung, die in zwei Staffeln im und um das Kloster stattfindet. Am vergangenen Sonntag wurden die Frauen von Muri in den Klosterhof eingeladen. Zu reden, ihre Grossmütter zu ehren, zu töpfern, die Garderobe der Venus zu ergänzen.

Begrüsst von den Kuratoren des Tages, Brigitte Bürgi und Peter Fischer, und von Heidi Holdener, der Geschäftsführerin von Murikultur, wurden die zahlreich anwesenden Frauen und die Handvoll anwesenden Männer eingeladen, die Namen ihrer Grossmütter auf ein Blatt zu schreiben. In der Performance von Judith Huber wurden die Grossmütter begrüsst und gewürdigt. Entstanden ist die Idee der Würdigung aus dem persönlichen Erleben der Künstlerin, dass eine ihrer Grossmütter, «Helene», so gar keinen Platz in den Erinnerungen der Familie hatte. Das hat die Künstlerin angeregt, sich des Themas Würdigung anzunehmen. In ihrer Performance spricht sie die Menschen an und sagt ihnen zum Beispiel: «D Helene isch mini Grossmueter.» Gleichzeitig balancierte sie Latten auf einem Träger. Eine berührende Installation, zu erleben, wo die eigenen Wurzeln sind.

Palavern unter der Platane

Auf den Dorfplatz lud Brigitte Bürgi die Frauen zum Palavern unter der Platane ein. Quasi, um sich auszutauschen. Sie lud alle Anwesenden ein, eine Charakteristik, welche die Venus aus ihrer Sicht haben müsste, mit der Gruppe zu teilen. Daraus stellte sich die Frage, wo sich diese Venus, welche sie charakteristisch erschaffen haben, künftig zeigen kann oder soll. Judith Stadler trug einen Text vor, wie sie das Leben der Venus für sich sieht. Worauf verschiedene Frauen und Männer ihre Ansichten und Aussichten teilten. Esther Tresch Hagenbuch sprach sich dafür aus: «Dranbleiben im Miteinander.» Peter Fischer sprach sich aus «für eine lebenswerte Welt». Das letzte Votum kam von einer mehrfachen Grossmutter. Sie wünschte sich, «dass das Schulsystem überarbeitet wird».

Sich selbst eine Venus erschaffen

Die Alikoner Keramikerin Veronika Müller motivierte die Besuchenden, sich aus schwarzem Ton eine eigene Venus zu erschaffen. Dabei entstanden unterschiedliche Figuren, Gefässe und Skulpturen. Diese werden von Veronika Müller gebrannt und bei der zweiten Ausstellung im Herbst ausgestellt. Im Vorfeld des Frauentags wurden die Frauen dazu eingeladen, ein Kleidungsstück mitzubringen, welches die Garderobe der Venus ergänzt. Diese wurden von der Künstlerin Karola Keusch fotokopiert. Keusch möchte so eine imaginäre Garderobe im Kleiderschrank für die Venus erschaffen, welche die Frauen und Mädchen von Muri widerspiegelt. Mit welcher Weiblichkeit oder Stilnote sich die Garderobe präsentieren wird, das kann ebenfalls in der Ausstellung, welche im Herbst stattfindet, bestaunt werden. Dann werden die «Stücke» als Gesamtwerk gezeigt. Unter dem Motto «Maria trifft Venus» wurde der Tag mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Klosterkirche beschlossen. Jessica Zemp, katholische Pfarreiseelsorgerin, und Brigitta Josef, reformierte Pfarrerin, führten durch die Messe, unter der musikalischen Begleitung von Andrea Küng, Muri. –vaw



Brigitte Bürgin (Mitte, mit Mikrofon) moderierte den Austausch auf dem Dorfplatz. Bild: vaw

Venus rief Frauen in den Klosterhof

25.06.2024

Die Venus tanzt im Klosterhof

Am vergangenen Sonntag fand der Venus-Frauentag im Klosterhof statt

Die Venus von Muri gibt es nicht. Dafür gab es verschiedene Frauen von Muri, die eine Venus sind. Dies hat die Künstlerin Elisa Bruder in ihrem Auftritt zum Ausdruck gebracht.

Brigitte Bürki, welche als Moderatorin durch den Nachmittag führte, kündigte die Performance der Venus an. Irgendwann werde sie auf den Klosterhof tanzen. Sie war im Februar in der Badi aus einem Ei geschlüpft und tanzte an diesem Nachmittag aus dem Klosterflügel bei Muri Tourismus in den Konventgarten.

Sich selbst in der Venus sehen

Entwickelt wurde die Kunstfigur der «Venus im Licht» durch die visuelle Künstlerin Pearlie Frisch. Dabei geht es ihr um den Blick, die verschiedenen Sichten, die wir auf die Venus haben. Ausgehend von der Mythologie, über die Gesellschaft bis hin zum Individuum. Die Figur trägt während ihrer Performance silbrige Teile. «Diese Reflektoren sollen den Betrachter anregen, sich in der Figur zu sehen.» Die Performance bringt den Rollenblick auf die Frau, den wir haben.

Die Rolle der Frau thematisieren

Choreografiert und getanzt wurde der Auftritt von der Künstlerin Elisa Bruder, die zurzeit an der Accademia Teatro Dimitri studiert. Sie beinhaltet den Blick der beiden jungen Frauen auf die Rolle der Frauen. Die Performance war geprägt durch eine Bandbreite von Emotionen. Sie steigerte sich in einen neckischen Auftritt und endete in einem fast trotzigem Lauf rund um die Platane. Ziel der ausdrucksstarken Darbietung war, darauf hinzuweisen, was die Blicke, Fragen und Darstellungen von Frauen zeigen. In der emotionalen Performance brachte sie, wie sie selbst im Anschluss sagte, zum Ausdruck: «Es macht hässig, dass diese Rollendiskussion überhaupt thematisiert werden muss.» Die Ausstellung «Venus von Muri» ist jeweils von Dienstag bis Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet. –vaw

Venus-Frauentag im Klosterhof, Muri

«Wir alle sind Venus von Muri.» Das sagt das Kunstprojekt und die Ausstellung, die in zwei Staffeln im und um das Kloster stattfindet. Am vergangenen Sonntag wurden die Frauen von Muri in den Klosterhof eingeladen. Zu reden, ihre Grossmütter zu ehren, zu töpfern, die Garderobe der Venus zu ergänzen.

Begrüsst von den Kuratoren des Tages, Brigitte Bürgi und Peter Fischer, und von Heidi Holdener, der Geschäftsführerin von Murikultur, wurden die zahlreich anwesenden Frauen und die Handvoll anwesenden Männer eingeladen, die Namen ihrer Grossmütter auf ein Blatt zu schreiben. In der Performance von Judith Huber wurden die Grossmütter begrüsst und gewürdigt. Entstanden ist die Idee der Würdigung aus dem persönlichen Erleben der Künstlerin, dass eine ihrer Grossmütter, «Helene», so gar keinen Platz in den Erinnerungen der Familie hatte. Das hat die Künstlerin angeregt, sich des Themas Würdigung anzunehmen. In ihrer Performance spricht sie die Menschen an und sagt ihnen zum Beispiel: «D Helene isch mini Grossmueter.» Gleichzeitig balancierte sie Latten auf einem Träger. Eine berührende Installation, zu erleben, wo die eigenen Wurzeln sind.

Palavern unter der Platane

Auf den Dorfplatz lud Brigitte Bürgi die Frauen zum Palavern unter der Platane ein. Quasi, um sich auszutauschen.

Sie lud alle Anwesenden ein, eine Charakteristik, welche die Venus aus ihrer Sicht haben müsste, mit der Gruppe zu teilen. Daraus stellte sich die Frage, wo sich diese Venus, welche sie charakteristisch erschaffen haben, künftig zeigen kann oder soll. Judith Stadler trug einen Text vor, wie sie das Leben der Venus für sich sieht. Worauf verschiedene Frauen und Männer ihre Ansichten und Aussichten teilten. Esther Tresch Hagenbuch sprach sich dafür aus: «Dranbleiben im Miteinander.» Peter Fischer sprach sich aus «für eine lebenswerte Welt». Das letzte Votum kam von einer mehrfachen Grossmutter. Sie wünschte sich, «dass das Schulsystem überarbeitet wird».

Sich selbst eine Venus erschaffen

Die Alikoner Keramikerin Veronika Müller motivierte die Besuchenden, sich aus schwarzem Ton eine eigene Venus zu erschaffen. Dabei entstanden unterschiedliche Figuren, Gefässe und Skulpturen. Diese werden von Veronika Müller gebrannt und bei der zweiten Ausstellung im Herbst ausgestellt. Im Vorfeld des Frauentags wurden die Frauen dazu eingeladen, ein Kleidungsstück mitzubringen, welches die Garderobe der Venus ergänzt. Diese wurden von der Künstlerin Karola Keusch fotokopiert. Keusch möchte so eine imaginäre Garderobe im Kleiderschrank für die Venus erschaffen, welche die Frauen und Mädchen von Muri widerspiegelt. Mit welcher Weiblichkeit oder Stilnote sich die Garderobe präsentieren wird, das kann ebenfalls in der Ausstellung, welche im Herbst stattfindet, bestaunt werden. Dann werden die «Stücke» als Gesamtwerk gezeigt. Unter dem Motto «Maria trifft Venus» wurde der Tag mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Klosterkirche beschlossen. Jessica Zemp, katholische Pfarreiseelsorgerin, und Brigitta Josef, reformierte Pfarrerin, führten durch die Messe, unter der musikalischen Begleitung von Andrea Küng, Muri. –vaw



Brigitta Bürgin (Mitte, mit Mikrophon) moderierte den Austausch auf dem Dorfplatz. Bild: vaw



Venus rief Frauen in den Klosterhof

25.06.2024

Venus-Frauentag im Klosterhof, Muri

«Wir alle sind Venus von Muri.» Das sagt das Kunstprojekt und die Ausstellung, die in zwei Staffeln im und um das Kloster stattfindet. Am vergangenen Sonntag wurden die Frauen von Muri in den Klosterhof eingeladen. Zu reden, ihre Grossmütter zu ehren, zu töpfern, die Garderobe der Venus zu ergänzen.

Begrüsst von den Kuratoren des Tages, Brigitte Bürgi und Peter Fischer, und von Heidi Holdener, der Geschäftsführerin von Murikultur, wurden die zahlreich anwesenden Frauen und die Handvoll anwesenden Männer eingeladen, die Namen ihrer Grossmütter auf ein Blatt zu schreiben. In der Performance von Judith Huber wurden die Grossmütter begrüsst und gewürdigt. Entstanden ist die Idee der Würdigung aus dem persönlichen Erleben der Künstlerin, dass eine ihrer Grossmütter, «Helene», so gar keinen Platz in den Erinnerungen der Familie hatte. Das hat die Künstlerin angeregt, sich des Themas Würdigung anzunehmen. In ihrer Performance spricht sie die Menschen an und sagt ihnen zum Beispiel: «D Helene isch mini Grossmueter.» Gleichzeitig balancierte sie Latten auf einem Träger. Eine berührende Installation, zu erleben, wo die eigenen Wurzeln sind.

Palavern unter der Platane

Auf den Dorfplatz lud Brigitte Bürgi die Frauen zum Palavern unter der Platane ein. Quasi, um sich auszutauschen. Sie lud alle Anwesenden ein, eine Charakteristik, welche die Venus aus ihrer Sicht haben müsste, mit der Gruppe zu teilen. Daraus stellte sich die Frage, wo sich diese Venus, welche sie charakteristisch erschaffen haben, künftig zeigen kann oder soll. Judith Stadler trug einen Text vor, wie sie das Leben der Venus für sich sieht. Worauf verschiedene Frauen und Männer ihre Ansichten und Aussichten teilten. Esther Tresch Hagenbuch sprach sich dafür aus: «Dranbleiben im Miteinander.» Peter Fischer sprach sich aus «für eine lebenswerte Welt». Das letzte Votum kam von einer mehrfachen Grossmutter. Sie wünschte sich, «dass das Schulsystem überarbeitet wird».

Sich selbst eine Venus erschaffen

Die Alikoner Keramikerin Veronika Müller motivierte die Besuchenden, sich aus schwarzem Ton eine eigene Venus zu erschaffen. Dabei entstanden unterschiedliche Figuren, Gefässe und Skulpturen. Diese werden von Veronika Müller gebrannt und bei der zweiten Ausstellung im Herbst ausgestellt. Im Vorfeld des Frauentags wurden die Frauen dazu eingeladen, ein Kleidungsstück mitzubringen, welches die Garderobe der Venus ergänzt. Diese wurden von der Künstlerin Karola Keusch fotokopiert. Keusch möchte so eine imaginäre Garderobe im Kleiderschrank für die Venus erschaffen, welche die Frauen und Mädchen von Muri widerspiegelt. Mit welcher Weiblichkeit oder Stilnote sich die Garderobe präsentieren wird, das kann ebenfalls in der Ausstellung, welche im Herbst stattfindet, bestaunt werden. Dann werden die «Stücke» als Gesamtwerk gezeigt. Unter dem Motto «Maria trifft Venus» wurde der Tag mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Klosterkirche beschlossen. Jessica Zemp, katholische Pfarreiseelsorgerin, und Brigitta Josef, reformierte Pfarrerin, führten durch die Messe, unter der musikalischen Begleitung von Andrea Küng, Muri. –vaw



Brigitte Bürgin (Mitte, mit Mikrofon) moderierte den Austausch auf dem Dorfplatz. Bild: vaw



Freiamt plus
5620 Bremgarten
079 205 92 43
<https://freiamtplus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 92379975
Ausschnitt Seite: 1/1

News Websites

Sinnlichkeit und Busse

Das Konzert stellt die erste Wiederaufführung des Oratoriums «Il Trionfo della Grazia, ovvero La Conversione di Maddalena» von Antonio Maria Bononcini (1677 bis 1726).

23. Juni 2024

Das Oratorium war eines der bedeutendsten künstlerischen Ausdrucksmittel der Gegenreformation. Es entwickelte sich parallel zur Oper im Verlauf des 17. Jahrhunderts in Italien und verbreitete sich von dort aus im übrigen Europa. Durch die Übertragung der ausdrucksstarken musikalischen Sprache auf religiöse Dramen entstand gewissermassen ein geistliches Theater, das die Zuhörer:innen nicht nur unterhalten, sondern auch spirituell anregen und moralisch belehren sollte. Ähnlich wie in der zeitgenössischen religiösen Malerei drehten sich die Themen um Hero-ismus, Leiden, Laster, Askese, Mystizismus und Sinnlichkeit bis hin zur Erotik. Das Konzert mit der Sopranistin Jenny Högström und den Tenören Jakob Pilgram und Alex Potter steht unter der Leitung von Eva Saladin (Violine) und Christoph Anzböck (Gembalo).

Redaktion 23. Juni 2024 Bild: zVg

Das Konzert «Oratorium vom Wiener Habsburger Hof» findet am Sonntag, 30. Juni um 17 Uhr in der Klosterkirche Muri statt. Tickets und weitere Informationen unter www.murikultur.ch



Sopranistin Jenny Högström.



Freiamt plus
5620 Bremgarten
079 205 92 43
<https://freiamtplus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 92379973
Ausschnitt Seite: 1/1

News Websites

Sinnlichkeit und Busse

Das Konzert stellt die erste Wiederaufführung des Oratoriums «Il Trionfo della Grazia, ovvero La Conversione di Maddalena» von Antonio Maria Bononcini (1677 bis 1726).

23. Juni 2024

Das Oratorium war eines der bedeutendsten künstlerischen Ausdrucksmittel der Gegenreformation. Es entwickelte sich parallel zur Oper im Verlauf des 17. Jahrhunderts in Italien und verbreitete sich von dort aus im übrigen Europa. Durch die Übertragung der ausdrucksstarken musikalischen Sprache auf religiöse Dramen entstand gewissermassen ein geistliches Theater, das die Zuhörer:innen nicht nur unterhalten, sondern auch spirituell anregen und moralisch belehren sollte. Ähnlich wie in der zeitgenössischen religiösen Malerei drehten sich die Themen um Heroismus, Leiden, Laster, Askese, Mystizismus und Sinnlichkeit bis hin zur Erotik. Das Konzert mit der Sopranistin Jenny Högström und den Tenören Jakob Pilgram und Alex Potter steht unter der Leitung von Eva Saladin (Violine) und Christoph Anzböck (Gembalo).

Redaktion 23. Juni 2024 Bild: zVg

Das Konzert «Oratorium vom Wiener Habsburger Hof» findet am Sonntag, 30. Juni um 17 Uhr in der Klosterkirche Muri statt. Tickets und weitere Informationen unter www.murikultur.ch



Sopranistin Jenny Högström.



Freiamt plus
5620 Bremgarten
079 205 92 43
<https://freiamtplus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 92379977
Ausschnitt Seite: 1/1

News Websites

Sinnlichkeit und Busse

Das Konzert stellt die erste Wiederaufführung des Oratoriums «Il Trionfo della Grazia, ovvero La Conversione di Maddalena» von Antonio Maria Bononcini (1677 bis 1726).

23. Juni 2024

Das Oratorium war eines der bedeutendsten künstlerischen Ausdrucksmittel der Gegenreformation. Es entwickelte sich parallel zur Oper im Verlauf des 17. Jahrhunderts in Italien und verbreitete sich von dort aus im übrigen Europa. Durch die Übertragung der ausdrucksstarken musikalischen Sprache auf religiöse Dramen entstand gewissermassen ein geistliches Theater, das die Zuhörer:innen nicht nur unterhalten, sondern auch spirituell anregen und moralisch belehren sollte. Ähnlich wie in der zeitgenössischen religiösen Malerei drehten sich die Themen um Hero-ismus, Leiden, Laster, Askese, Mystizismus und Sinnlichkeit bis hin zur Erotik. Das Konzert mit der Sopranistin Jenny Högström und den Tenören Jakob Pilgram und Alex Potter steht unter der Leitung von Eva Saladin (Violine) und Christoph Anzböck (Gembalo).

Redaktion 23. Juni 2024 Bild: zVg

Das Konzert «Oratorium vom Wiener Habsburger Hof» findet am Sonntag, 30. Juni um 17 Uhr in der Klosterkirche Muri statt. Tickets und weitere Informationen unter www.murikultur.ch



Sopranistin Jenny Högström.

Führung

Öffentliche Führung

Einblicke in das Leben und die Bildwelt von Caspar Wolf.

BesucherInnen entdecken das Leben und die Karriere des wohl berühmtesten Malers des Kantons Aargau: Das neue Museum Caspar Wolf würdigt den Künstler mit einer speziell konzipierten Ausstellung – der umfassendsten permanenten Präsentation seiner Werke überhaupt – und mit wechselnden Kabinettausstellungen zu verschiedenen Aspekten im Zusammenhang mit Caspar Wolf, seiner Kunst, seiner Zeit und seinen Themen.

Dieses Angebot richtet sich an interessierte EinzelbesucherInnen.

CHF 15.00CHF 12.00 Lernende/Studierende bis 25 Jahre, IVFreier Eintritt: Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre, Schweizer Museumspass, Raiffeisen-Kunden mit persönlicher Maestro- oder Kreditkarte

<https://www.murikultur.ch/museum-caspar-wolf>

Wo & Wann?

Sonntag, 23. Juni 2024

14:00 – 15:00 Uhr

Museum Caspar Wolf

Muri



Oratorium vom Wiener Habsburger Hof

Events im Aargau

Antonio Maria Bononcini: Il Trionfo della Grazia, ovvero La Conversione di Maddalena Antonio Maria Bononcini: Il Trionfo della Grazia, ovvero La Conversione di Maddalena Oratorium vom Wiener Habsburger Hof Jenny Högström Alex Potter Jakob Pilgram Il Fuoco eterno Eva Saladin – Violine und Leitung Christoph Anzböck – Cembalo und Leitung Konzerteinführung in der Klosterkirche: 16.30 Uhr



Muri AG

Daten / Zeiten So, 30. Jun 2024 17:00 - 19:00 Uhr

Mit 15-minütiger Pause

Ort

Klosterkirche

im Kloster Muri

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/programm-musik-in-der-klosterkirche



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 92379971
Ausschnitt Seite: 2/2

[Ort auf Karte anzeigen](#)

[Kosten / Tickets](#)

CHF 50.00 / 30.00

Muri Info / Besucherzentrum, Marktstrasse 4, 5630 Muri Telefon: 056 664 70 11 E-Mail: info@murikultur.ch

[Tickets online kaufen](#)

Alte und Neue Musik auf historischen Orgeln

21.06.2024

Pascale Rouet und Pascale van Coppenolle in der Klosterkirche Muri

Das nächste Konzert in der Klosterkirche Muri am Sonntag, 23. Juni, um 17 Uhr gestalten die Organistinnen Pascale Rouet und Pascale van Coppenolle. Ihr Programm lebt vom Wechsel zwischen alter und zeitgenössischer Musik – solistisch, im Duo an zwei Orgeln sowie vierhändig an der grossen Orgel.

Musik für zwei Orgeln ist an den Orten überliefert, wo eine Aufführungsmöglichkeit dafür bestand, wo also zwei Instrumente vorhanden waren. Da in Muri im Zuge der Klostersaufhebung 1841 die Musikalienbibliothek des Klosters verloren ging, existieren keine konkreten Anknüpfungspunkte, ob und wie die Evangelien- und die Epistelorgel für solche Musik genutzt wurden. Im Mutterkloster Einsiedeln hingegen, wo ebenfalls die Situation zweier gegenüberliegender Orgeln besteht, haben sich etliche Sonate und Concerti «per due organi» aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erhalten. Dazu gehören die beiden Werke des weitgehend unbekanntes Komponisten Giovanni Bernardo Zucchini, die in ihrem fröhlich-galanten Gestus immer wieder ein grosses Hörvergnügen darstellen. Zwischen diese beiden Werke stellen Pascale Rouet und Pascale van Coppenolle als Kontrapunkt einen Satz des 1939 geborenen kanadischen Komponisten Bruce Mather.

Organistinnen mit internationalem Renommee

Der Hauptteil des Konzerts findet an der grossen Orgel der Klosterkirche Muri statt und ist dem 2023 verstorbenen Organisten, Komponisten, Dirigenten und Pädagogen Michael Radulescu gewidmet. 2013 war Michael Radulescu für einen Orgelkurs zum Thema «Johann Sebastian Bach» ein letztes Mal selbst in der Klosterkirche Muri zu Gast. Zwei seiner Orgelchoräle zur Passion werden in diesem zweiten Programmblock Werken von Johann Sebastian Bach und Bruce Mather gegenübergestellt.

Pascale Rouet wurde 1986 mit dem ersten Preis beim Internationalen Orgelwettbewerb von Toulouse ausgezeichnet und ist seither international als Konzertorganistin tätig. Sie ist Inspiratorin und Widmungsträgerin zahlreicher Kompositionen und setzt sich mit Leidenschaft für zeitgenössische Musik ein, wovon ihre Konzertprogramme, Aufnahmen, Editionen, Analysen, Interviews und Artikel zeugen. Ihre Diskografie umfasst über dreissig Aufnahmen von Alter bis Neuer Musik. Sie ist Chefredakteurin der Zeitschrift «Orgues Nouvelles», Professorin für Orgel am Conservatoire à Rayonnement Départemental in Charleville-Mézières und unterrichtet jedes Jahr an der Académie Internationale de Musique in Cornouaille.

Letztes Orgelkonzert vor der Sommerpause

In ihrer Konzerttätigkeit, die sie durch Europa und die USA, nach Brasilien und Japan führt, pflegt Pascale van Coppenolle sechs Jahrhunderte Orgelrepertoire. Nach Karrierestationen in Belgien und Luxemburg war sie von 2007 bis 2023 Organistin an der Stadtkirche Biel. Sie ist Hauptfachdozentin für Orgel und Kirchenmusik an der Hochschule der Künste Bern. Als Initiatorin verschiedener Anlässe rund um die Orgeln der Stadtkirche Biel sucht sie die Zusammenarbeit mit verschiedenen Kunstsparten für die Umsetzung innovativer Programmideen. Die Vielfalt ihrer Konzertprogramme zeugt von ihrer grossen Kreativität und ihrer Neigung, sich Herausforderungen zu stellen.

Alle Orgelkonzerte im Rahmen der Musik in der Klosterkirche Muri finden bei freiem Eintritt mit Türkollekte statt. Die Stiftung Murikultur und die Pfarrei Muri laden alle Interessierten zum letzten Orgelkonzert vor der Sommerpause ein. --zg



Der Freiamter
5610 Wohlen
056 618 58 50
<https://www.derfreiamter.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 92379970
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



Pascale Rouet



Frauentag im Klosterhof

18.06.2024

Anlass im Rahmen von «Venus von Muri»

Am Sonntag, 23. Juni, lädt Murikultur im Rahmen der Ausstellung «Venus von Muri» zu einem Nachmittag mit viel Venus-Energie in den Klosterhof.

Um 14 Uhr begrüsst Künstlerin Judith Huber zusammen mit den Anwesenden deren Grossmütter. Wer Lust hat, kann anschliessend am «offenen Mikrofon» ein Wort an die Gemeinschaft richten, eine Erfahrung, ein Gedanke, eine Idee, ein Wunsch. Und dann tritt sie live auf: die Venus von Muri. Im Februar in der Badi Muri aus dem Ei geschlüpft, tanzt sie jetzt auf dem Klosterhof. «Venus im Licht» heisst die Performance der Tänzerin Elisa Bruder und der Künstlerin Pearlle Frisch.

Ab 15.30 Uhr öffnet sich das Programm. Es gibt Gelegenheit zum Mitmachen: Mit der Keramikerin Veronika Müller können alle eine eigene Venusfigur modellieren. Und Modedesignerin Karola Keusch bittet um Mithilfe für ihre «Garderobe der Venus»: Alle sind gebeten, Kleidungsstücke von Frauen oder Mädchen mitzubringen. Sie werden vor Ort fotokopiert. Diese Vorlagen werden dann zu einem Kunstwerk weiterverarbeitet und wie auch die Tonfiguren ab August im Singisenforum ausgestellt.

Wenn Maria Venus trifft

Der Besuch der Ausstellung ist von 14 bis 17 Uhr gratis, und Getränke stehen auch bereit. Bei Regen findet der Venus-Frauentag im Singisensaal und der Bogenhalle statt. Am Abend um 19.30 Uhr laden Jessica Zemp, katholische Pfarreiseelsorgerin, und Brigitta Josef, reformierte Pfarrerin, in der Klosterkirche Muri zum ökumenischen Gottesdienst «Maria trifft Venus». --zg

Details: www.venusvonmuri.ch, www.murikultur.ch.



Web Ansicht



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 92379965
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



Nach der Geburt in der Badi tanzt Venus live auf dem Klosterhof. Bild: zg



Frauentag im Klosterhof

18.06.2024

Anlass im Rahmen von «Venus von Muri»

Am Sonntag, 23. Juni, lädt Murikultur im Rahmen der Ausstellung «Venus von Muri» zu einem Nachmittag mit viel Venus-Energie in den Klosterhof.

Um 14 Uhr begrüsst Künstlerin Judith Huber zusammen mit den Anwesenden deren Grossmütter. Wer Lust hat, kann anschliessend am «offenen Mikrofon» ein Wort an die Gemeinschaft richten, eine Erfahrung, ein Gedanke, eine Idee, ein Wunsch. Und dann tritt sie live auf: die Venus von Muri. Im Februar in der Badi Muri aus dem Ei geschlüpft, tanzt sie jetzt auf dem Klosterhof. «Venus im Licht» heisst die Performance der Tänzerin Elisa Bruder und der Künstlerin Pearlle Frisch.

Ab 15.30 Uhr öffnet sich das Programm. Es gibt Gelegenheit zum Mitmachen: Mit der Keramikerin Veronika Müller können alle eine eigene Venusfigur modellieren. Und Modedesignerin Karola Keusch bittet um Mithilfe für ihre «Garderobe der Venus»: Alle sind gebeten, Kleidungsstücke von Frauen oder Mädchen mitzubringen. Sie werden vor Ort fotokopiert. Diese Vorlagen werden dann zu einem Kunstwerk weiterverarbeitet und wie auch die Tonfiguren ab August im Singisenforum ausgestellt.

Wenn Maria Venus trifft

Der Besuch der Ausstellung ist von 14 bis 17 Uhr gratis, und Getränke stehen auch bereit. Bei Regen findet der Venus-Frauentag im Singisensaal und der Bogenhalle statt. Am Abend um 19.30 Uhr laden Jessica Zemp, katholische Pfarreiseelsorgerin, und Brigitta Josef, reformierte Pfarrerin, in der Klosterkirche Muri zum ökumenischen Gottesdienst «Maria trifft Venus». --zg

Details: www.venusvonmuri.ch, www.murikultur.ch.



Web Ansicht



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 92379967
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



Nach der Geburt in der Badi tanzt Venus live auf dem Klosterhof. Bild: zg